



Chur, 14. August 2019

Gemeinde Churwalden
Gemeindeverwaltung
Rathaus
7075 Churwalden

Stellungnahme betr. Mitwirkungsaufgabe «Kommunales räumliches Leitbild»

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin Margrith Raschein
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Präsident der Naturfreunde Sektion Chur (Trägerin des Naturfreundehaus Brambrüesch) habe ich mit grossem Interesse die Mitwirkungsunterlagen zum „kommunalen räumlichen Leitbild“ gelesen. Dass dabei Brambrüesch als eine der übergeordneten Strategien zur Siedlungsentwicklung – und dabei Brambrüesch weiterhin als wichtiges Naherholungsgebiet – definiert wurde, begrüssen wir sehr.

Gerade als Naturfreunde sehen und kennen wir den Spagat zwischen der beabsichtigten Weiterentwicklung „auf die Bedürfnisse der Naherholungssuchenden im Sommer und Winter“ sowie der Bedürfnisse nach Natur, Entschleunigung und „ruhiger Erholung“. Gemäss den Statuten der Naturfreunde Schweiz gehört es unter anderem zu unseren Aktivitäten

- 3.5 Mit Projektarbeiten zum sanften Tourismus und zu Umwelt und Natur geben sie ihrem Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und für den Erhalt einer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft Ausdruck.
- 3.6 Sie pflegen einen vernünftigen Tourismus und geben dem öffentlichen und Umweltschonenden Verkehr den Vorzug.

Entsprechend begrüssen wir das Projekt „Uffa“ für eine Direktverbindung ab Chur. Dies im Wissen, dass dadurch mehr Frequenzen auf und am Berg entstehen, mit all den positiven wie negativen Begleiterscheinungen. Wir erhoffen uns auch, dass dadurch das Naturfreundehaus wieder häufiger per Bahn statt dem Auto besucht wird. Dies bedingt jedoch, gemeinsam mit der heutigen Parkplatzsituation vorab an Spitzentagen, dass die Parkplatzbewirtschaftung ganzjährig umgesetzt wird. Dies unterstützt die Entwicklung von Brambrüesch als „verkehrsreduziertes Naherholungsgebiet“ und hat gleichzeitig den willkommenen Nebeneffekt einiger Franken mehr in der Gemeindekasse.



Zur Mitwirkungsaufgabe

a) Übergeordnete Strategie

Gemäss der übergeordneten Strategie zur Siedlungsentwicklung soll Brambrüesch als Naherholungsgebiet erhalten und wo sinnvoll noch stärker auf die Bedürfnisse der Naherholungssuchenden im Sommer und Winter ausgerichtet. Hier gilt es, wie eingangs erwähnt, gerade auch dem Aspekt und der Bedürfnisse der „Ruhe- und Natursuchenden“ gebührend Raum und Ort zu über-lassen. Wir denken dabei an eigentlich Ruhe-Inseln. Dies könnten beispielsweise „Liegebänke“, „Hängeliegen“ oder „Baumbänke“ o.ä. sein.



b) Verkehrserschliessung

Wie bereits erwähnt, erachten wir ein klareres und erweitertes Zufahrts- und Parkplatzregime als dringend notwendig. Allein während dem Spaziergang von der Bergstation zum Brambus-Center sieht man ein halbes Dutzend Fahrspuren und teilweise parkierte Autos in den landwirtschaftlich genutzten Wiesen. Dies war und ist wohl nicht die Absicht, als seinerzeit der zentrale Parkplatz Riedboda erstellt wurde.

Auch den weiteren Ausbau der Brambrüeschstrasse sehen wir kritisch. So zeigt beispielsweise die Verkehrs- und Parkplatzsituation im Klöntal, welche Entwicklung die Aufwertung eines Naherholungsgebietes mit sich bringen kann. Einst eher ein Geheimtipp und ein Naherholungsgebiet der Einheimischen, droht nun im Klöntal während den Sommermonaten häufig ein Verkehrschaos. Wie die Glarner Ausgaben der Südostschweiz am 23.05. sowie 14.06.2019 berichten, fehlen heute rund 400 Parkplätze und ein Konzept. Hier besteht nun für Brambrüesch die Chance, auch dank der Erarbeitung des Leitbildes, vorausschauend mögliche Massnahmen zu initiieren.

c) Langsamverkehr (LV)

Mit Blick auf den Tourismus und die touristische Entwicklung sollte der Fokus bezüglich Langsamverkehr (LV) nicht nur auf die schneefreie Jahreszeit, vorab zwischen Frühling und Herbst genutzten Fuss- und Radwegverbindungen, gelegt werden, sondern auch die Wintersituation mit den Winterwanderwege, Schlittelbahnen, Langlaufloipen und Schneeschuhrouten in die Planung aufgenommen werden. Wichtig dabei ist, für das ganze Jahr, dass Querungen des MIV möglichst umgangen werden. Gleichzeitig ist auf

die Anbindung an den ÖV (Verbindung Churwalden – Malix – Chur) speziell zu achten.

d) Pflanzenschutzgebiet

Das Gebiet von Brambrüesch (zwischen Bergstation, Spundisköpf, Furggabüel bis Windegga) ist als Pflanzenschutzgebiet ausgewiesen. Zusätzlich zu den Vorschriften über geschützte Arten gilt in den meisten dieser Gebiete absoluter Pflanzenschutz, d.h. ein generelles Pflückverbot. Für die Naturfreunde hat es eine „innere Logik“, dass neben dem Pflückverbot in diesen Schutzbereichen auch keine unberechtigten Fahrten und Parkierungen erfolgen können. Dies einerseits aufgrund des Risikos der Verschmutzung durch Öle und Benzinrückstände, andererseits auch durch die landwirtschaftliche Nutzung der Wiesen zur Fütterung. Es ist neben der tollen Aussicht und dem touristischen Angebot ja gerade die herrliche Landschaft mit ihrer vielfältigen Pflanzenwelt, welche Brambrüesch als Naherholungsgebiet attraktiv und einmalig macht. Entsprechend sollte dies nicht fahrlässig beschädigt werden. Eine entsprechende Klärung durch die Gemeinde würden wir sehr begrüßen.

Bauzonenzonenreserven und Bedarf

Das auf S. 9 erwähnte Fazit, dass die Bauzone im Bereich Wohnen im Rahmen der Nutzungsplanung um das erforderliche Mass reduziert werden sollte, ist nachvollziehbar. Unabhängig davon ist es für uns von Bedeutung, dass der Grundcharakter der heutigen Streusiedlung erhalten bleibt. Viel stärker ist jedoch darauf zu achten, dass bei Neu-, Umbau-, Ergänzungs- und Ersatzbauten der ländliche Charakter von Brambrüesch erhalten bleibt. Entsprechend sollten im Gemeindebaugesetz gestalterische – und ökologische – Vorgaben gemacht werden. Zudem ist beim Prozess möglicher Um- und Auszonungen auch die Option einer Umzonung in die Tourismuszone zu prüfen. Und nicht zuletzt sind für allfällige Aus- und Umzonungen die Mittel für einen „Minderwertausgleich“ vorzusehen.

Nun hoffen wir, Ihnen mit diesen Gedanken und Anregungen behilflich zu sein und damit einen Beitrag für die erfolgreiche Weiterentwicklung von Brambrüesch beizutragen. Wir sind auf jeden Fall sehr gespannt auf Ihre Auswertung dieses Mitwirkungsverfahrens und danken an dieser Stelle herzlich für Ihre Arbeiten, Ihr Engagement zugunsten von Brambrüesch.

Naturfreunde Chur
Thomas Hensel, Präsident